

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Kerkien Melanie
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftsingenieur
E-Mail:	Melanie-kerkien@fau.de
Gastuniversität:	Tokyo University
Gastland:	Japan
Studiengang an der Gastuniversität:	Technology Management of Innovation
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS16/17
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Beides JA

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)  
Die Bewerbung gliedert sich in 2 Teile. Zuerst bewirbt man sich beim International Office an der TechFak und nachdem man nominiert wurde registriert man sich bei dem Bewerbungsportal (TCENS) der Tokyo University. Dort durchläuft man noch einmal einen 4 stufigen Bewerbungsprozess, der zwar langwierig, aber durchaus machbar ist. Die einzige Herausforderung ist die Suche nach einem Laboratory. Ich war beim Department of Technology Management of Innovation (TMI). Das Laboratory war recht international und der Professor äußerst kooperativ.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Für den Auslandsaufenthalt wird ein Visum benötigt. Dazu wird von der Tokyo University ein Certificate of Elegibility ausgestellt, mit dem man sich dann beim zuständigen Konsulat für ein Visum bewirbt. Meistens wird das Visum für 1 Jahr ausgestellt, somit bleibt vor oder nach dem Aufenthalt noch genug Zeit zum Reisen. Nach einem ca 12h langen Flug muss man am Flughafen ein paar Einreiseunterlagen ausfüllen und bekommt dort dann auch gleich die Residence Card. Da dort alles sehr gut organisiert ist, gab es keine weiteren Probleme.

### 3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Während der Bewerbungsphase kann man sich gleich für ein Wohnheim bewerben. Dort gibt man die eigenen Präferenzen an und man wird einem Wohnheim zugewiesen. Mein Wohnheim war in Komaba-Todai-Mae. Das Zimmer war für japanische Verhältnisse groß (16m<sup>2</sup>) und man hat eine eigne Kochnische und Bad, allerdings ist die Miete mit 68500 Yen pro Monat recht teuer. Es gibt auch günstigere Wohnheime von der Tokyo University, allerdings braucht man etwas Glück um ihnen zugewiesen zu werden. Außerdem ist anzumerken, dass der Hongo Campus, auf dem man fast alle Vorlesungen hat, 1h Pendelzeit entfernt ist. Es gab auch einige Austauschstudenten aus Europa die keinen Platz in einem Wohnheim bekommen haben. Sie konnten aber mit Unterstützung der Tokyo University (z.T. nähere) Unterkünfte finden.

### 4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Es gibt ein Onlineverzeichnis der Kurse der Tokyo University. Dort kann man vorab entscheiden welche Kurse man belegen möchte. Es werden auch einige Sprachkurse (normale und intensive) angeboten. Ich habe mich für den normalen vom Engineering Department entschieden. Dieser ist 2x pro Woche und vom Lernaufwand gut machbar. Allerdings sollte man dauerhaft mitlernen um nicht den Anschluss zu verlieren.

### 5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung an der Tokyo University ist sehr gut. Man bekommt vom Laboratory einen Buddy zugewiesen, der Ansprechpartner für alle Schwierigkeiten ist. Außerdem kann man sich jederzeit bei weiteren Problemen an das Office of International Cooperation and Exchange (OICE) wenden.

### 6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Ausstattung ist sehr gut. Zu Beginn des Aufenthaltes besucht man einen Computerkurs in dem man alles wichtige über WLAN und Computerräume erklärt bekommt. Außerdem hat man als Student der Tokyo University zu einer sehr großen Auswahl an Online - Papern Zugriff. Die Cafeteria ist gut und günstig, allerdings ist sie zu Stoßzeiten auch recht überfüllt.

### 7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

In und um Tokyo gibt es zahlreiche Sehenswürdigkeiten. Außerdem wurde von der Universität ein freiwilliger Tagestrip zum Fuji-san angeboten. Lebensmittel in Japan sind allgemein teurer und die Menge in einer Packung kleiner. Wer nicht selber kochen will, kann sich für ca 800 Yen eine Bento box kaufen, die meistens Reis, Fisch/Fleisch und etwas Gemüse beinhaltet. Ansonsten ist Curry und Nudelsuppe sehr beliebt und in wenigen Minuten in der Küche zubereitet.

Wer nach Japan geht sollte sich vorher in Deutschland eine VISA Karte ausstellen lassen. Die Maestro Karte wird von vielen ATMs nicht akzeptiert.

Wenn jemand beabsichtigt während des Auslandsaufenthalts zu arbeiten, muss er sich dafür eine Arbeitserlaubnis von der Botschaft ausstellen lassen.

#### 8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Lebenshaltungskosten sind höher als in Deutschland. Besonders Lebensmittel und die Miete sind teurer. Die öffentlichen Verkehrsmittel kosten circa so viel wie in Deutschland. Man kann sich einen Commuter Pass ausstellen lassen, den man alle 1 bzw 3 Monate bezahlt und man dann beliebig viele Fahrten zwischen der nächstgelegenen Station von Wohnheim und dem Hongo Campus fahren kann. Insgesamt sollte man circa mit 1000-1200 Euro pro Monat rechnen

#### 9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Tokyo ist eine sehr lebhafte und aufregende Stadt in der es in 6 Monaten definitiv nicht langweilig wird. Das Leben an der Universität hat mir auch sehr gut gefallen und allgemein sind die Leute sehr höflich und hilfsbereit. Allerdings ist anzumerken, dass das Englischniveau der meisten Japaner relativ niedrig ist, weshalb es sich durchaus empfiehlt vor dem Aufenthalt schon ein paar Wörter Japanisch zu lernen.

#### 10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Office of International Cooperation and Exchange (OICE): [http://global.t.u-tokyo.ac.jp/t-cens\\_EAP/contact-information/](http://global.t.u-tokyo.ac.jp/t-cens_EAP/contact-information/)

International Office (TechFak) <https://www.tf.fau.de/studium/international/>

Homepage of Laboratory (TMI) [http://www.sselab.t.u-tokyo.ac.jp/m/index\\_eng.html](http://www.sselab.t.u-tokyo.ac.jp/m/index_eng.html)